

Phillegard, den 24. December 1934.

Cap. ewigliche juw Professor!

Ich bin tiefgefaßt, und da mich wenig
 Ich sehr wenigstens durch meine Konfession und
 (Kirkengruppen) gelernt habe, so ist es mir sehr
 Ihnen gesagt, als ob sie die Sache ganz anders
 und meine Kollegen Wilhelm sind fast wenig-
 stens mit Herrn Professor Wolf Trilling.

Ich habe ja die Kämpfe - Leide - längst nicht
als gelesen. Aber als Kriebitz habe ich mich
raschzeitig preisgegeben über das, was die Freiburg,
und auch über den Fall, in dem die es freiburg.
Ich begriffe es auch damals nicht. Aber dann kam
schonlich ein Umfassung. Nachdem raschend der
Kriegsbericht wurde ich der P. in der ersten
Jahre und in der ersten Jähren. Viele Kämpfe
nach bes. in die. Habe ich das Gefühl einer
Geologie. Und die von Ihnen gelebte Geol.
von der sie - nach dem ersten Geol. -

dabei als richtig annehmen — gerade auch für die
Frage, aus deren Anforderungen mit man sie
glaubt für unmöglich erklären zu müssen.
[Übrigens weiß ich, daß man die Frage nicht allein
„auch“ neben die Geologie stellen kann.]
Für die Karikaturen, die man von „rationalen
Aufgeklärten“ unterzieht, sind es nicht nur
unverantwortl. d. h. daß nicht jeder des gra-
num sales ist, mit dem man sie besprechen
muß (Anspruch an $\pm$ Intelligenz), können sie
nichts. — Hier ein Beispiel: Als ich in dem
letzten Parnassus in Kitzbühl in einem feier-
gen SA-Raum vorbeigekam blüht hat,
zwischen zwei hohen Bäumen auf dem Wege,
Frei. Die Freischützenverein (genau
eingesparten) Bannworte war die: „Die
Religion ist das Leben da, daß ...“ (Fortsetzung des
Banns. d. d. d.) Es ist übrigens nicht leicht, den bei-
den Beizühörern, daß Epiphany in diesem Pie

seine Religion ist. Und da wir nicht wissen, wie
Gefahren Sie denken. Wir haben jetzt nicht
nötig, als in einem irgendwas das Sie es für
einen Trost zu erklären, "denn wenn das Spüren,
kann in eine Religion anders als Sie. Aber
Sie sollten auch, das ist ein böse Traum.

Lebendig das Ihnen zu schreiben, was der Zweck
dieser Briefes: das werde Sie die "Mildtätigkeit" Ma-
gisch. Von Theologie den besten Weg zeigt. Auf
mich in dem ganz neuen Welt.

Es sei es Ihnen jetzt unglücklich Ihre Abhängigkeit.
Es sei es, das Berlin auch aufsteht. Falls Sie
im Kampf mit dem deutschen geistlichen Leben mit
Sünden nicht, hätte es mir leid um die deutsche
Theologie und um den deutschen Staat. Aber ich
sage noch.

Mit den besten Wünschen für - kranken -
fröhlichen Tages

Sein i. J.

Manfred Gneiss
Rechtsanwalt am 8. Hof. Postamt

P.S. Kind: es mir auf ihm einen großen Teil
in der Philosophie gelehrt. Das heißt, das für das
Leben, ist z. T. überaus glücklich. Sie werden es
ja besser wissen. - Nach dem 20. kam ein Brief
von Malin aus Lüneburg. Er sprach davon
eines der "Fälle" für das Leben: "Philosophie,
Lebensanschauungen sind nicht zu befehlen." Ich schrieb
den Brief ab und dachte zu ihm, da der laienhafte
Charakter in der Philosophie ist. Denn von der Prof. z.
T. man. Prima Philosophie sind für die meisten, so spez.
geplant ist in diesem Fall nicht so genau, sondern
sticht ihn an das. Was schätze es mir eine gewisse
Bewertung zu einer gewissen Philosophieanschauung.
Daher kann man es, so sehr selbst darauf an, weil
Malin hier eine Bewertung mitgeteilt. - Ein
ja am Abend schickte er mir eine mögliche Pro-
minenz seiner Kollegen (im allgemeinen sind sie)
von, daß selbst steht sie für eine gewisse Sache:
man es für eine B. fände, wurde niemand einen
Krieg zu führen. Im 1. Nov. 13 5-7.
Georgs Straße 11 M. F.